

Herausforderung Pflegefinanzierung

Curaviva Obwalden

KARIN BRÜNDLER
28. August 2014

REFERENTIN



KARIN BRÜNDLER

dipl. Betriebswirtschafterin HF
Gemeindeschreiberin

- Beratung und Revision von öffentlichen Verwaltungen und NPO
- Beratung und Revision von Kostenrechnungen in öffentlichen Verwaltungen, Alters- und Pflegeheimen
- Schulung und Seminare in öffentlichen Verwaltung
- Stellvertretungsmandate

041 368 12 12
karin.bruendler@bdo.ch



INHALT

- Begrüssung
- Pflegefinanzierung: Herausforderung der Zukunft
- Ziel und Auswirkungen der neuen Pflegefinanzierung
- Einflussfaktoren auf Kostenentwicklung
- Praxisbeispiele
- Unsere Empfehlungen
- Fazit

Pflegefinanzierung: Herausforderung der Zukunft

HERAUSFORDERUNG DER ZUKUNFT

Der demografische Wandel

- Medizinischer Fortschritt
- Längere Lebenserwartung
- Sinkende oder stagnierende Geburtenraten

Der gesellschaftliche Wandel

- Zweigenerationenfamilie
- Erwerbstätigkeit von Frauen
- Örtliche Distanzen
- Geringere Kinderzahl

HERAUSFORDERUNG DER ZUKUNFT

Konsequenzen

- Professionelle Pflege
- Zunahme der Anzahl Pflegebedürftigen
- Erhöhung des Bedarfs an Langzeitpflege
- Steigende Kosten in der Langzeitpflege

- Wesentliche Einflussfaktoren (Demographie/Medizinischer Fortschritt)
- Kostenwachstum ist zu erwarten
- Einflussmöglichkeiten eventuell durch alternative Angebote

NEUE PFLEGEFINANZIERUNG

Pflegefinanzierung entzieht Gemeinden Geld

Neue Luzerner Zeitung
16. Juni 2012

Gewinn für die Betagtenzentren

Neue Luzerner Zeitung
23. Mai 2013

Die Pflegefinanzierung bleibt umstritten

Neue Luzerner Zeitung
06. November 2012

ZIEL UND AUSWIRKUNGEN DER NEUEN PFLEGEFINANZIERUNG



ZIEL DER NEUEN PFLEGEFINANZIERUNG

Aufteilung der Kosten der stationären Langzeitpflege auf folgende Kostenträger

- Pflegebedürftige Personen
- Versicherer
- Öffentliche Hand (Kanton und Gemeinden)

Wesentliche Ziele

- Verbesserung wirtschaftlicher Situation pflegebedürftiger Personen
- Keine zusätzliche Belastung der Krankenversicherer durch altersbedingte Pflegeleistungen

AUSWIRKUNGEN DER NEUEN PFLEGEFINANZIERUNG

Zusammensetzung der Kosten bei der stationären Langzeitpflege

- Pflegeleistungen
- Grund- und Betreuungsleistungen
- Individuelle Leistungen

Auswirkungen

- Kostendeckende Taxen für Aufenthalt und Pflege
 - Berücksichtigung Investitionskosten
(kalkulatorische Verzinsung und Abschreibung der Anlagen)
 - Kostenträger zahlen nur noch effektive Kosten
- ➔ **Grundlage für die Bestimmung der Taxen oder des Restfinanzierungsbeitrages ist die Kostenrechnung**

MÖGLICHE EINFLUSSFAKTOREN AUF KOSTENENTWICKLUNG

Auf Ebene Leistungserbringer

- Wirtschaftliche Leistungserbringung
- Einsatz Pflegebedarfssysteme (Harmonisierung, Fehleinstufung)
- Grundlage einheitliche Kostenausweise
 - Standards Kostenrechnung (Umlageschlüssel etc.)
 - Transparenter Ausweis der Kosten durch die Leistungserbringer
 - Transparenz im Benchmarking
 - Transparenz bei Kalkulationsmethoden
- Korrekte Verwendung des Kostenrechnungsmodells

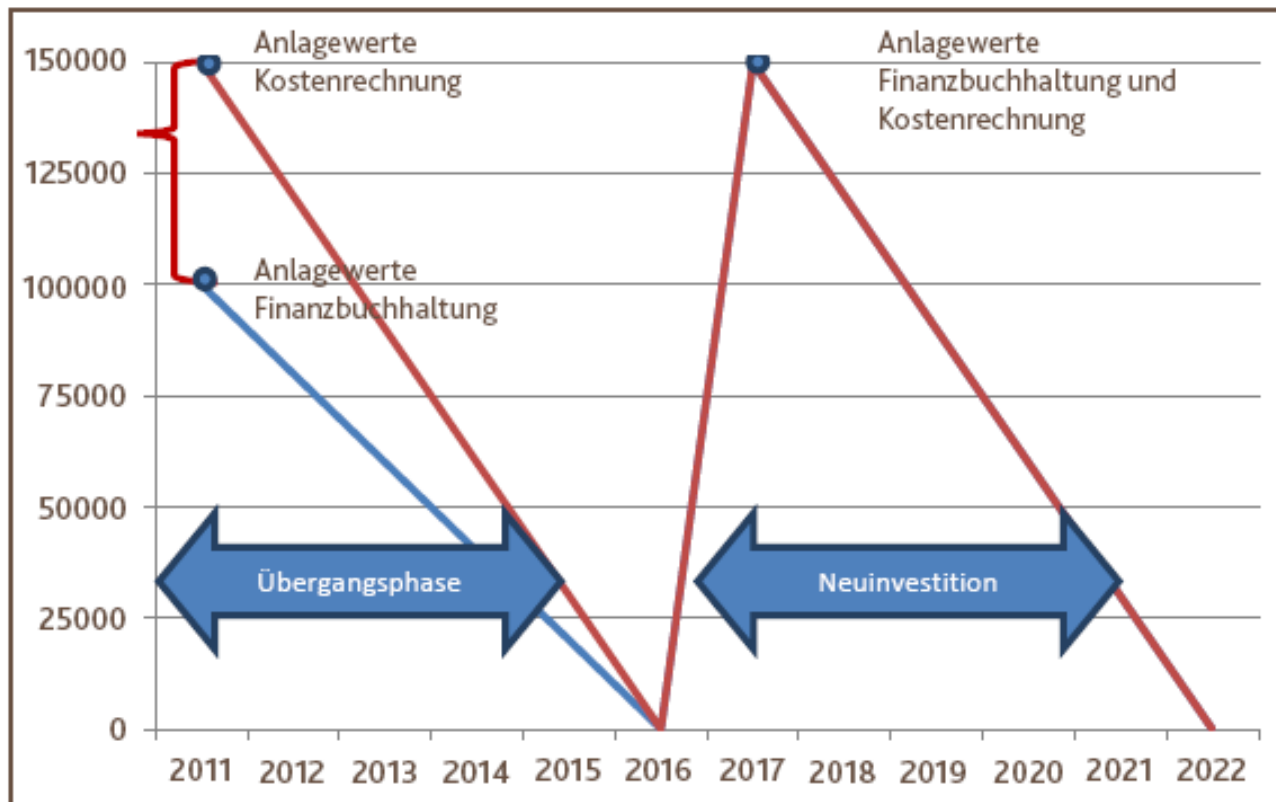
Praxisbeispiele Auswirkungen der neuen Pflegefinanzierung

INVESTITIONEN BEI ALTERS- UND PFLEGEHEIMEN



INVESTITIONEN BEI ALTERS- UND PFLEGEHEIMEN

Differenz zusätzlicher Abschreibungen



EIGENKAPITAL - GIBT ES EINE «RICHTIGE HÖHE»?



EIGENKAPITAL - GIBT ES EINE «RICHTIGE HÖHE»?

Funktion des Eigenkapitals

- Eigenkapital bildet die Basis zur Finanzierung der Unternehmung
- Auffangen von Risiken aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit
- Zeigt Beteiligungs- und Haftungsverhältnisse und bildet Grundlage für Gewinnverteilung
- Höhe des Eigenkapitals beeinflusst die Kreditfähigkeit

Speziell im öffentlichen Bereich (selbstständige Anstalten)

- Sicherung bzw. Grundausstattung Liquidität
- Basis für Abgeltung Haftungsrisiken Gemeinwesen

EIGENKAPITAL - GIBT ES EINE «RICHTIGE HÖHE»?

Betriebswirtschaftlicher Ansatz

- Basis: freie Cash Flow
- Fremdfinanzierung maximal beim 5- bis 7fachen des Cash Flows
- Ziel: zukünftige Verluste mit dem Eigenkapital decken und eine angemessene Selbstfinanzierung ermöglichen

EIGENKAPITAL - GIBT ES EINE «RICHTIGE HÖHE»?

Statischer Ansatz

- Basis: Kreisschreiben Nr. 6 der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV)
- Fixe Ansätze als Höchstbetrag für die Finanzierung durch fremde Mittel
- Ziel: zukünftige Verluste mit dem Eigenkapital decken und eine angemessene Selbstfinanzierung ermöglichen

UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Es sind Regeln zu erarbeiten, beispielsweise in Bezug auf:
 - Ergebnisverwendung
 - Eigenkapitalquote (gemäss unseren Ansätzen 30 - 50 %)
 - Weitere finanzielle Zielgrössen (Bspw. Liquidität, Fremdkapitalquote, Verschuldung etc.) oder betriebliche Zielgrössen
- Transparenz
- Vertrauen / Verständnis



FAZIT

- Die Kosten der Langzeitpflege steigen demographisch bedingt weiter an
- Es bestehen Einflussmöglichkeiten
- Die Kostenrechnung kann als Führungsinstrument noch optimiert werden
- Regelungen schaffen Rahmen und fördern Vertrauen
- Es besteht ein gegenseitiges Informationsdefizit: Bevölkerung, Gemeinden, Alters- und Pflegeheim, Kanton, Bewohnerinnen und Bewohner
- Transparenz
- Vertrauen / Verständnis



FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

HERZLICHEN DANK